

Denkbar schlechter Start

F91 kommt im Ligaalltag nicht in die Gänge



Von David Heintz

Hostert. Fünf Spiele, drei Niederlagen – macht in der Summe: einen bisher nicht gekannten Fehlstart. Derart schlecht wie 2019/2020 ist F91 im gesamten Millennium nicht in eine BGL-Ligue-Saison gestartet. Während der Doublésieger mit der abermaligen Qualifikation für die Gruppenphase der Europa League auf internationalem Parkett weiter Luxemburger Fußballgeschichte schreibt, droht der Serienmeister in der heimischen BGL Ligue das Saisonziel Titelverteidigung frühzeitig zu verspielen.

Wie sehr der Schuh aktuell vor allem offensiv drückt, offenbarte sich am Samstagabend beim Gastspiel in Hostert. Gegen ein Team, das im vorherigen Saisonverlauf noch punktlos war und dabei im Schnitt 3,2 Gegentore pro Partie hinnehmen musste, kam F91 in mehr als 90 Minuten lediglich zu zwei zwingenden Torchancen: Sowohl Lavie (3.') als auch Schnell (79.') fanden jedoch in Torwart Pleimling ihren Meister.

Lavies Großchance war ein Ballverlust von Hosterts Innenverteidiger Duracak vorausgegangen, während Schnells Kopfball aus einer Ecke resultierte. Aus dem Spiel heraus zeigte sich ein uninspirierter F91 außerstande, sich Torchancen herauszuspielen.

„Auf dem kleinen und holprigen Spielfeld in Hostert ist es schwierig, sich durch ein Kurzpassspiel im Zentrum Torchancen herauszuspielen“, rang Düdelingens Dominik Stolz nach Erklärungen, ehe er gestand, dass die bisherigen Punktverluste in Sachen Titelverteidigung einer schwer zu tilgenden Hypothek gleichkommen.

„Es ist noch relativ früh in der Saison. Mit Blick auf die Tabelle kommt eine Titelverteidigung aber bereits einer Herkulesaufgabe gleich, zumal uns die harten Wochen der Doppelbelastung erst bevorstehen. Ich denke, es würde uns guttun, uns primär wieder auf die Meisterschaft zu konzentrieren. Einige Spieler sollten sich grundlegend hinterfragen.“

Hosterts Tor des Tages war das Resultat einer wahren Willensleistung. Nach einer Ecke von Stumpf bekam F91 den Ball nur unzureichend geklärt, Hostert eroberte im Gewühl im Strafraum den Ball und Lusala versenkte den dritten Abschlussversuch zum Siegtreffer (64.').

„Von der individuellen Qualität her spielt F91 in einer anderen Liga als wir. Wir sind jedoch das bessere Team. Mentalität kann Qualität schlagen“, sah Hosterts Trainer René Peters jene Worte bestätigt, welche er seinen Spielern auf den Weg gab, als er prognostizierte, „dass gegen diesen F91 etwas zu holen sein würde“.